Cansteinbibel von 1713

Die Geschichte der Bibelverbreitung in Deutschland

Carl Hildebrand Freiherr von Canstein

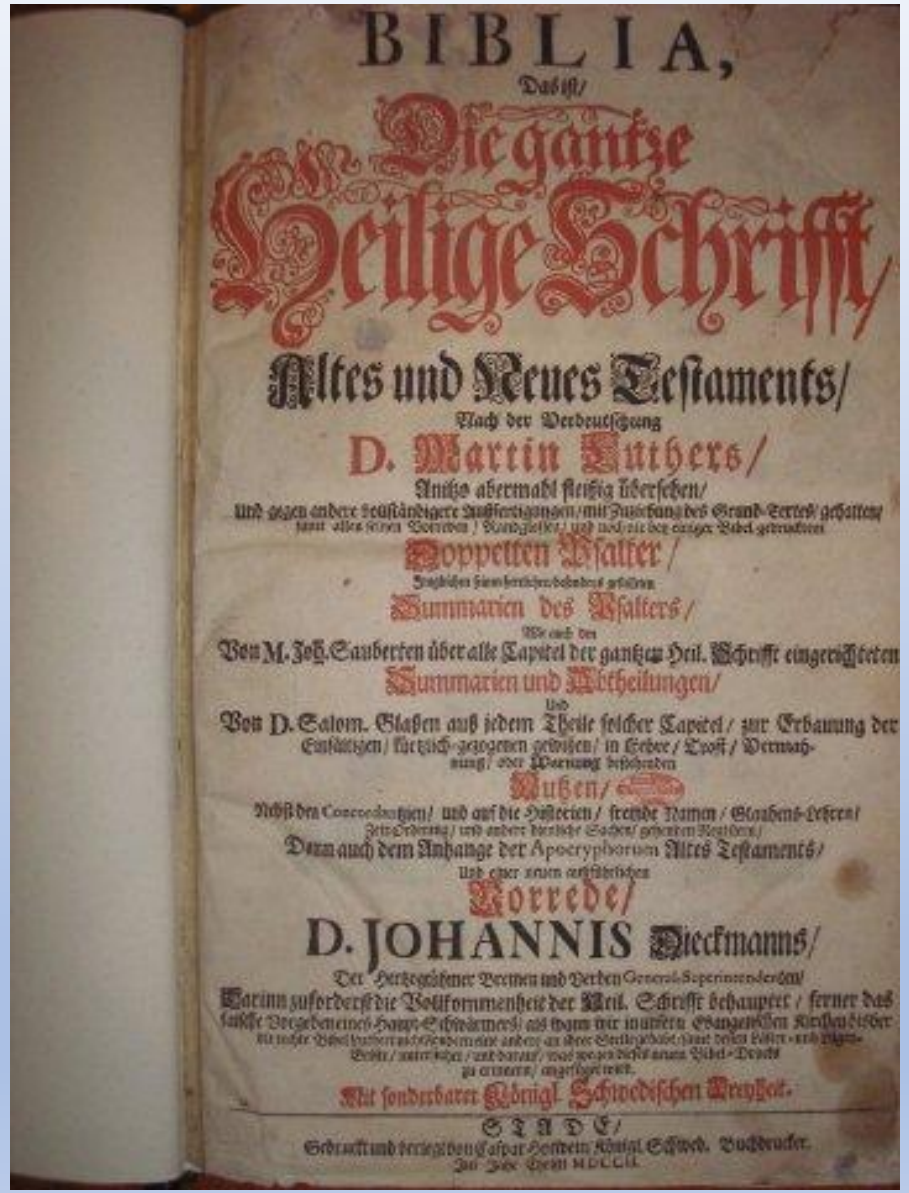
- 1710: Gründung der ersten Bibelanstalt der Welt in Halle an der Saale.
- In Zusammenarbeit mit August Hermann Francke
- Ziel: dem Bibelmangel in Deutschland, besonders bei der armen Bevölkerung zu begegnen.
- Ein schneller Druck der Bibel
  - In hohe Auflagen
  - Zu einem niedrigen Preis

Vnd sprach. So pitt ich dich
doch vater abraham: das
du in senntest in meins va-
ters haus. Wan̄ ich han fünf
prüder: das er in bezeug daz
sy nicht auch kumen an die
stat der pein. Vnd abraham
sprach zů ym. Sy habēt moy-
sen vnd die propheten: die
süllen sy hören. Vnd er sprach
Nain vater abraham. Sun-
der ob aus den toten etwer
gieng zů in sy würckten
půzz. Vnd er sprach zů ym.
Ob sy moysen vnd die pro-
pheten nicht hörent: noch
sy gelaubent ym nicht ob ie-
mant auz den totē wid' auf stünd

Das xvij. Capitel.

Vnd er sprach
zů seinen jun-
gern. Es ist
vnmügleich
das nicht ku-
men ergernüzz: aber we ym
durch die ergernüzz kumēt.
ym ist nützer ob ym ein mül-
stain an gelegt wurd vmb
seinen hals. vnd gewarffen
wurd in das mer: dan̄ daz er
ergert ainen von disen we-
nigen. Hüett euch. Ob dein
průder sünt wider dich: straff
in: vnd ob er půzz tůt laß yms
ab. Vnd ob er syben stund in
dem tag sünt wider dich. vnd
syben stund in dem tag wirt
bekert zů dir. sprechent es
rewt mich. vergib yms. Vnd
die aposteln sprachen. Herr

- Es entstand der 1. stehende Satz in der Geschichte des Buchdruckes:
- Alle ca. 1.300 Druckseiten wurden mit ca. 5 Millionen Bleilettern gleichzeitig gesetzt
- Es entstanden **dauerhaft nutzbare** Druckplatten
- Die Druckplatten wurden in Halle in einer Halle gelagert
- Am 21 Oktober 1710 wurde die erste Bibel in der Druckerei des Waisenhauses der Franckschen Anstalten gedruckt.
- Bis 1800 wurden allein in den Deutschen Ländern mehr als 2,7 Millionen Bibeln und neue Testamente gedruckt.
- Ziel: Die Bibel zu den Menschen bringen



BIBLIA,
Das ist/
Die gantze
Heilige Schrifft/
Altes und Neues Testaments/
Nach der Verdeutschung
D. Martin Luthers/
Anitzo abermahl fleißig übersehen/
und gegen andere beständigere Außfertigungen/ mit Zuziehung des Grund-Textes/ gehalten/
samt allen seinen Vorreden / Randglossen / und nach alter bey einiger Bibel gebrauchten
Doppelten Psalter/
Insgleichen seinen herrlichen bekandten gebräuchlichen
Summarien des Psalters/
Wie auch den
Von M. Joh. Sauberten über alle Capitel der gantzen Heil. Schrifft eingerichteten
Summarien und Wolheilungen/
Und
Von D. Salom. Glaßen auß jedem Theile solcher Capitel/ zur Erbauung der
Einfältigen/ kürtzlich-gezogenen gewissen/ in Lehre/ Trost/ Vermahnung/ oder Warnung bestehenden
Nutzen/
Nebst den Concordantzen/ und auf die Historien/ fremde Namen/ Glaubens-Lehren/
Zeit-Ordnung/ und andere dienliche Sachen/ gerichteten Registern/
Denn auch dem Anhange der Apocryphorum Altes Testaments/
Und einer neuen einführlichen
Vorrede/
D. JOHANNIS Dieckmanns/
Der Hertzogthümer Bremen und Verden General-Superintendenten/
Worinn zuförderst die Vollkommenheit der Heil. Schrifft behauptet/ ferner das
falsche Vorgeben eines Haupt-Schwärmers/ als wann der unsern Evangelischen Kirchen bisher
so nöthig Bibel hierbey mit Fleiß eine andere an ihre Stelle gehalt/ und dessen Lehre/ und Irr-
thum/ unterschoben/ und darauf/ was wegen dieser neuen Bibel-Drucks
zu erinnern/ angeführet wird.
Mit sonderbarer Königl. Schwedischen Freyheit.
STADE/
Gedruckt und verlegt von Caspar Hendrich Königl. Schwed. Buchdrucker.
Im Jahr Christi MDCCII.

Stader Bibel

Dieckmann-Bibel

übersetzt 1690

Druck:
Stader Druckerei
Elias Hohlwein

Johann Diecmann (Diekmann – Dieckmann)
(* 30. Juni 1647 in Stade; † 4. Juli 1720 in Stade)

- Sohn des Pastors Jacob Diecmann und Ehefrau Katharina
- Studierte in Gießen, Jena und Wittenberg
- 1671: Magister
- 1674: Rektor des Stader Gymnasiums
- 1683: Generalsuperintendent des Herzogtums Bremens und Verden
  - damit auch geistliches Mitglied des Stader Kuratoriums

Die Stader Bibel- und Missionsgesellschaft e.V.

Gegründet am 13. Juni 1832

Gründungsväter:

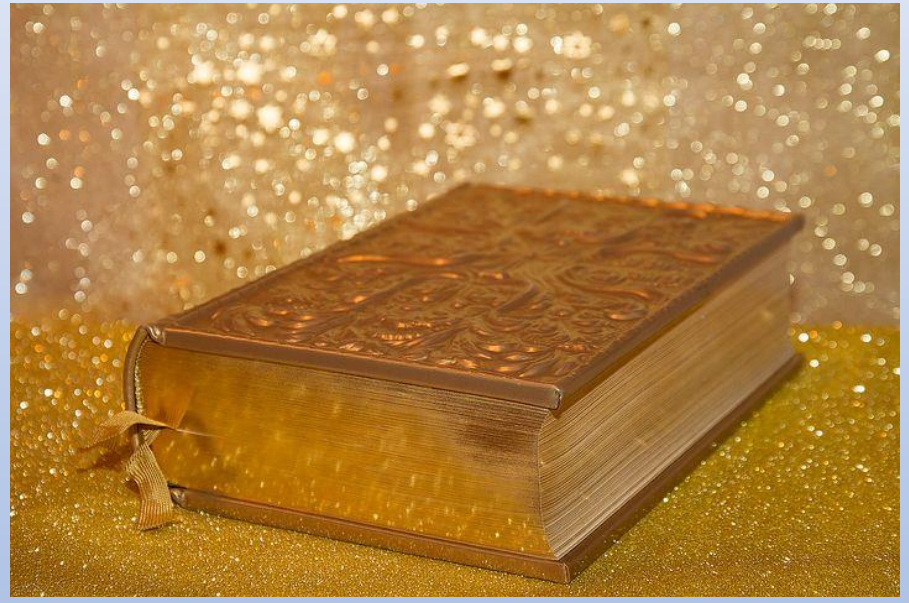
Lehrer und Bauern, Juristen, Theologen

Gymnasial – Rektor Georg Friedrich Sattler (1794-1866)

Das Logo
Schiff
Kreuz
Bibel

Zweck der Gesellschaft:

- Förderung des Reiches Gottes
  durch
  - Verbreitung der Bibel
  - Förderung und Unterstützung des Missionswesen.



Misstrauen von Kirche und staatliche Behörden in Stade

- Angriff auf den wahren Glauben
- Spaltung der Lutherischen Kirche

- Statuten und Protokolle der ersten Versammlung mussten dem Stader Konsistorium vorgelegt werden
- Vorträge, die gehalten werden sollten, mussten vom Konsistorium genehmigt werden
- Das Konsistorium schlug vor: „alles zu vermeiden, was als eine ausdrückliche Anerkennung und Genehmigung der Gesellschaft ausgelegt werden könnte“.
- Es durften keine religiösen Vorträge gehalten werden, um mystische und pietistische Ansichten zu verbreiten.

- Magistrat der Stadt gab die Genehmigung für die Jahresfeier 1833

- Die Juraten von St. Wilhadi wandten sich mit einem 16-seitigen Brief an die Stadt:
  - Die BMG wolle „den ebenso unglücklichen als für die Christenheit uninteressanten Tag feiern, und das noch bei Mondfinsternis
  - Unterzeichner des Briefes:
    - **Hofrat Stakemann**

Anschuldigungen des Hofrat Stakemann:

- Von Eltern unterzeichneter Brief an den Magistrat:
  Der größte Teil der hiesigen Lehrer hätte sich unter der Firma Stader Bibel- und Missionsgesellschaft zu mystischen Zwecken vereinigt. Sämtliche Lehrer sollten ausgetauscht werden.

- Er verfasste 1841 ein Schmähgedicht gegen Rektor Sattler und musste 100 Reichstaler zahlen

20 Februar 1840: Generalsuperintendent Köster schrieb an alle Pastoren im Herzogtum Bremen/Verden und nahm die Arbeit der Bibelgesellschaft ausdrücklich in Schutz.

Sattler legte 1841 sein Amt als Vorsitzender der BMG nieder

1841 erkannte die offizielle Kirche die BMG an.

Seit 1850: Genehmigung der Jahresfeier in St. Wilhadi.

Zwei getrennte Kassen:

Bibelkasse

- 1 Bibel kostete 2,40 Mk im EK
  - Verkauf für 1,-- Mk

Missionskasse

- Aussendung eines eigenen Missionares
- 1842:
  - 2 Missionare und zwei Gehilfen nach Neuseeland
  - Ein Missionar nach Ostindien
  - Weiter Missionare in Verbindung mit Herrmansburg

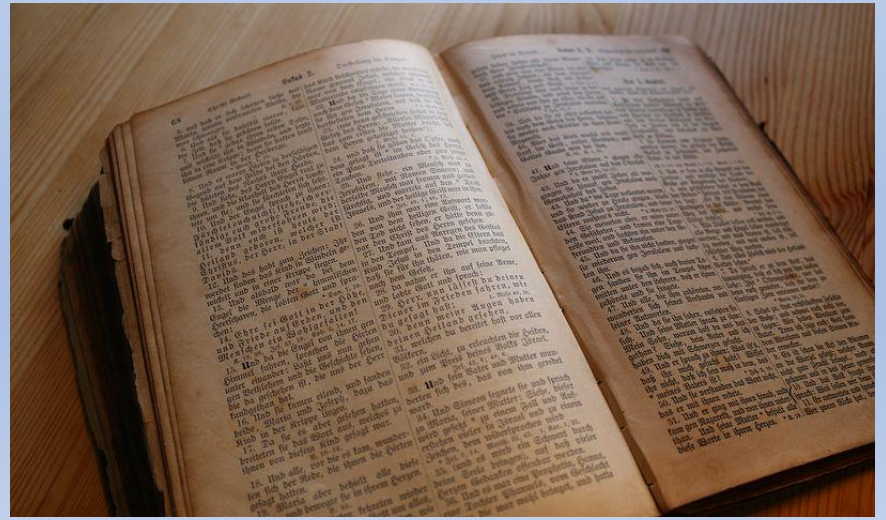
Lage von 1900 bis 1932:

- Es wurden 4.200 NT´s an Soldaten verschenkt

- Inflation führte zu finanzieller Erschöpfung

Gebet der Mitglieder bei der 100 Jahrfeier 1932: Wie wird die Arbeit der BMG im Jahr 2032 aussehen?

„Der Herr sei uns freundlich und fördere das Werk der BMG“



Lage bis 1945

- Ab 1942: Offizieller Bibelverkauf durch die Pfarrämter war verboten
- 1943: Vereinbarung zwischen BMG und Württemberigsche BG: Bibelverschickung erfolgt aus Stuttgart und die Rechnungen kommen aus Württemberg.
- Buchhändlerische Tätigkeit erfolgte ausschließlich über Stuttgart und konnte so weitergehen.
- 1943 wird Stuttgart die Gemeinnützigkeit abgesprochen: Herstellung Judenverherrlichender Literatur. Stuttgart musste nun Steuern zahlen.
- 1944: Bomben vernichteten die Bibelanstalt – Ende der Zusammenarbeit.

Die Stader Bibel- und Missionsgesellschaft e.V.

Versuche, in der Zeit des Nationalsozialismus einen Verein zu gründen, scheiterten:
„Für die Existenz eines Vereins, der es sich Zur Aufgabe gemacht hat, die Bibel zu verbreiten, bestehe kein öffentliches Interesse“. (Reichsministerium Berlin)

Am 21. September 1949 konnte die Eintragung ins Vereinsregister erfolgen.

Durch die Stellung als e.V. wurde gleichzeitig demonstriert, dass

die Stader Bibel- und Missionsgesellschaft e.V. unabhängig von kirchlichen oder staatlichen Stellen ist, aber mit allen in einem guten Verhältnis steht.

Die Arbeit heute:

Bibelverkauf

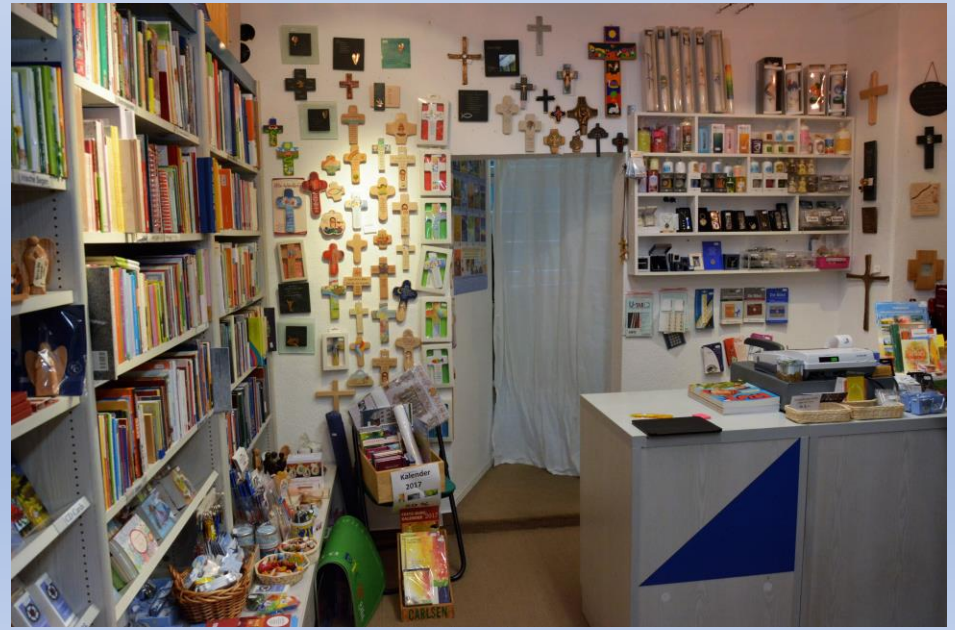
- Übers Internet
- Über die Christliche Buchhandlung
- Über die Kirchengemeinden
- über Privatpersonen

Mission

- Projektarbeit
- Spenden
- Workshops
- Vorträge
- Bibelarbeit

Wir setzen uns dafür ein, dass die Bibel in die Hand genommen, gelesen verstanden und danach gelebt wird.

Christliche Buchhandlung
3



Kapitel 17

Danke
für Ihre
Aufmerksamkeit